

Hs. 411, 5 · Hs. 412 · Hs. 414

Hs. 411, 3, 2 und Hs. 411, 4 siehe: Anhang, Teil A.

Hs. 411, 5

Anfang des griechischen Lukasevangeliums mit lateinischer Übersetzung

Lc. 1, 1–6. Bricht mit dem Wort "dikaioi" ab. Der Text enthält den Zusatz vieler Textzeugen zu Vers 5. Vgl. *Novum Testamentum graece*. Post Eberhard Nestle et Erwin Nestle communiter ed. KURT ALAND u. a. 26. Aufl. (1979) 150. Die lateinische Übersetzung weicht gelegentlich von der Vulgata ab.

Am rechten Rand: 1767 (?) · 1 Bl. Seidenpapier (13,5 x 16), auf ein Bl. Papier aufgeklebt und mit einem ebenfalls aufgeklebten Schmuckrahmen umgeben · Haupttext in nachgeahmter griechischer Unziale; lateinische Übersetzung interlinear in nachgeahmter karolingischer Minuskel · Buchstaben der (vergrößerten) Überschrift und Anfangsbuchstaben einzelner Verse rot, gelb und lila gefüllt.

Hs. 412

Orationes centum quinquaginta ad psalmos

I' Anonymi cuiusdam S. Galli Monachi antiqui orationes centum quinquaginta. R. P. D. Iodoco Metzler. (1^r) >Oratio 1< Effice nos quaesumus domine tanquam fructuosissimum lignum . . . (41^v) >Oratio [150]< Deus coelorum creator terraeque fundator et sine fine faeliciter cum ipsis te laudare . . . Druck: The Psalter collects from V-VIth century sources, ed. LOUIS BROU (1949) 174–227. Vorliegende Fassung ist eine direkte oder indirekte Abschrift der Gebete des Psalteriums in Cod. 27, S. 20–642 der Stiftsbibliothek St. Gallen. Das ergibt sich in der Hauptsache aus dem Vergleich mit dem Druck (der die Varianten der St. Galler Handschrift enthält) und zusätzlich dem Titel in vorliegender Hs. und dem Schreiber (s. u.). Dabei sind beachtenswert die hier und in St. Gallen von der übrigen Überlieferung abweichenden Gebete zu Ps. 66, 74 und 150.

Geschrieben von Jodocus Metzler (s. o.). Aus seinen Lebensdaten (1574–1639) und seiner Funktion als Skriptor von St. Galler Handschriften ergibt sich, daß vorliegende Hs. Ende 16./Anfang 17. Jh. (vor 1639) in der Benediktinerabtei St. Gallen entstand. Näheres über ihn s. BEAT MATTHIAS VON SCARPATETTI, *Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Gallen. Codices 1726–1984* (1983) 89 · Pergament · 41 Bl. · 13,5 x 8 · Unregelmäßigkeiten bei der Zählung der Gebete · brauner Lederband (Holzdeckel) des 18. Jhs mit Ornamentstempeln

Hs. 414

Erzherzog Ferdinand II. von Österreich (1529-95): Reformation und Ordnung des Landgerichts der Landgrafschaft Nellenburg

Abschrift des Konstanzer Drucks bei Franz Xaver Straub von 1696 (S. 1).